

desselbigen zu underrichten nit ermanglen wollen.

Es last sich ansächen ob Poictiers eben so vil beschwärt in sich halte selbiges Zu verlassen als Paris, wollen der halben kein bedenckens haben ob villicht der H. sich alhie nit so baldt sächen lässt dan Zu Poitiers ettwas mehr ehehafte dan alhie wil alda eiwere liebe H. Sohn [Gardehptm. F r a n z und Gardefähnrich H e i n r i c h I.? Zurlauben] vill gute Ampt unnd Kriegsleüth welche alle ewer gegenwart ohne Zwiffel Zum höchsten gefreüet unnd nottwendig sein. Den V a l e n t i n betreffendt werden wir in wenig Zeit gwüsse Resolution seinet halben von seinem hauptm. verstehen wollen dasselbige Fulmen erwarten.

H. [Garde-]Oberst [Fridolin H ä s s i] ist gott seye hoches lob uff gutter besserung ist aber seiner sterckke halber wie die fliegen im früling geth in der Kammer herumb als wie selbige in gemelter Zeit an wenden schlichen der Liebe gott wirt ihme mit seinem sägen baldt nach wunsch gesundt machen darumb wir täglich biten thundt.

Jhr wüssendt des H. Cantzlers [von Frankreich, Nicolas Brulart, Marquis de S i l l e r y] abfall des sigels halben [- Sillery war als Garde des sceaux durch Etienne II d' A l i g r e ersetzt worden -] woll, es ist aber lieber got zimlich spot er hatt nuhr mehr zimlicher massen eingesamlet unnd muss ein truckner sommer anstehen ehe das er verderben mag, ess hatt meniglichen ein gross mitliden mit ihme mit Jnniglichem erwünschen der Liebe gott werde ime alles übel Zu gutem achten er hats nit böß gemeint Charitas incipit a se ipsa, dass hat er ohne Zwiffel von Jugent uff erlehret

Das ist nuhm alles so ich dem H. Zu melden weyss mit Wünschung eines glückseligen New Eingehenden guten Jars ...

Ueweren hern Söhnen heren Ampt und Kriegsleüthen meine dienst unnd grus unnd eüch erforderte underthenigkeit".

Original, mit Siegel - AH 66, 238-239 - Blatt 239^r leer

119

1630 [März 30.] Osterabend, Troyes in der Champagne, "Jn Jll" A
 SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIch HEINRIch I.] ZURLAUBEN AN DEN STADT-
 UND AMTSRAT [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dyss beschicht dich nour dyss Jlenz zuo berichten das Jch dein breyff von
 unserem H. [Garde-]Oberisten [Johann Ulrich G r e d e r] Empfangen uber den
 1630

ich dir In kourzen tagen bescheitt weitleuffigerweys by Veter O s s -
 w a l t t [III.] Zur Lauben schichen will, das gelt betreffend kan ich dir
 kein bescheitt schichen allewill ich Feür mein Necessitet keins kan bekommen
 unnd weyss was Feür olt hintern etc: dissem unnd anderem aber befor Zekommen
 hab ich dir dyssere Folgente avisso Wellent Weüssent machen Nemblich dass du
 nut Ermanglest mier bey H. hanssen [dem Feldgeistlichen Johann S t u d e r?]
 mein Kettenen [aus der Hinterlassenschaft von K o n r a d III. Zurlauben?] Zuo
 zeseschichen Oder sounst bey Erster gelegenheit, wie auch H. [Barthélemy]
 R o l a n d e n schribest mir in allem verhoulflich Zesein, Unnd dyss Al-
 less dyser sach wegen damitt ich mitt dem Leutenambt [Beat Thomas S t o k -
 k e r] möge heimlich Acordiren [- Heinrich I. strebte die Gardeleutnantstel-
 le des ersteren an -]¹ Unnd das balt ob sein soun [- ist damit der Sohn von
 Gardehptm. Jakob W i c k a r t, Beat Konrad W i c k a r t gemeint -] Ein
 Wenig allhie Erstarche. Feür den Er schon mechtig dröllt dan wir ... Unser
 namm unnd nuz In Frankrich Lassen müssen. So müsse man nun aussergewöhnliche
 Anstrengungen unternehmen dessentwegen nottwendig Zur sach [zu] gehen, Dan
 nüt Zuo verhoffen. Ettwas der Rechnoung halber allhie Zuo gewinnen will der
 haubtm. [Wickart] Alls Ehin Parten umb unnd umb den Leütenambt Versprochen
 Unnd Jmb [Stocker] grosse Versprechen gethan so Er die Leütenambtschafft be-
 halte byss sein soun Capablé darzuo etc.: Wellches Er nour aber auch nit
 thrount allwill Er sicht wie Er [Wickart] mitt mir unnd ander Leüten umbgat,
 Unnd dessentwegen mit mir byss uff 3 Monat lang dass Er noch verbliben welt
 welle Acordieren, dessent Wegen Wellest in geheimb behalten unnd schawen das
 [er, Stocker] Underzewüschent Ettwan dourch heürat olt Felige statschriberamt
 [von Zug] so Er in Krieg Zeücht olt durch Mittell Ehiner haubtmanschafft so
 H. Marechall [de France, François B a s s o m p i e r r e, der Colonel gén-
 eral des Suisses et Grisons] mer folch begert Er dourch deine schriben Eher
 heim gelaten werte Wellest auch nit Ermanglen Jmbe in Erster gelegenheit
 Zeschriben dass du Alles ordenlich welttest vollzichen was Jch kanne lout
 Acorts uss dem meinigen verorttnen werte. Jnterim wellest dourch Mitel H.
 Landaman [von Schwyz, Heinrich] R e d i n g schawen das H. Marechall ...
 [dafür sorge, dass] Jmb Fall der Leüttenambt sin sach uffgäbe Mich an sein
 stat bim haupt. [Wickart] befelle. Jnterim aber dem schwager [d.h. Hptm.
 Wickart] neüt mer darfon schriben, byss zuo seiner Zeitt damit Er neüt ent-
 decche. Der heurat gefille mir woll avec ceste femme [Katharina F r e y]² mais
 vous scaves, que nostré Ingrast me donné Enpechemenst, Car quanst Ellé sera
 Encoré propre est avoir des Enfans ie ne seray aller voir Jusques que cela

ceroist passé dan ich For anterthalb Jaren Uffs minst kan heimb kommen oder aber Jch muss hiemitt Unser Nam unnd nouz Jn franchrich dahintten Lassen unnd das Entt machen dan er [Hptm. Wickart] ... [unverzüglich] willens wan ich heimb gereist were allsbalt Ehin anderen Fendrich Zesezen welches ich vernomen und darauff verbliben. Were nottwentig H. Marchal ... Ze biten mir uff Ehin andere Zeit machen quatier Zegäben unnd mein ambt Uffbehalten ...

Dem H. Hanssen [Studer] Endecke nit Zefill will Er haubt [Wickarts] Ratts aber Erfare von Jm.

H. Cardinal [Armand-Jean du Plessis, Duc de R i c h e l i e u] hat pinerollé [=Pinerolo] Jngenommen allso das die Franzossen Ehin gouten pas uff genua Zuo unnd witer sonst Jst kenigs [=König L u d w i g XIII] brouders [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d' O r l é a n s] handell noch Jmmerdar nit richtig welches Fill verhinteret".

1) s. AH 52/65; 54/118

2) s. AH 27/163

Original, mit Siegel - AH 66, 240-241

120

1623 Januar 28., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROBERT] MIRON AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN, "CAP.^{NE} D'UNE COMPAGNIE DE SUISSSES AU REGIMENT DES GARDES DU ROY [LUDWIGS XIII.]", ZUG

"Je receus des Jeudy au soir v[ostre]¹ Lettre du 25 de ce moys mais Jl falut hier tout le Jour pour traduire Les pieces allemandes que M^r [Heinrich] R e d i n g avo[it]¹ Jointes a sa depesche de sorte que Je ... sceu pe...² a renvoyer vostre homme que nostre ...³ ayt esté party, J'attendray ce qu'auront a me dire Mess.^{rs} Les deputez de Lucerne [- damit dürfte eine eigentliche Luzerner Gesandtschaft zum franz. Ambassador gemeint sein -] Et scauray particulièrement ... [?]⁴ Mons^r le Colonel [Walter] A m R y n s'il est de La partie [gemeint einer der Luzerner Gesandten] tant p[our?]⁵ ce que m'avez voulu faire entendre de son Zele Et aff[ection?]⁵ envers nous que pour Les bonnes qualitez que J'ay [pu?] remarqueer en Luy Car pour le suiet du traicté [de]⁵ Madrid [vom Jahre 1621] Je ne voy pas qu'on ayt agreable en cour q[ue]⁵ J'en reitere L'Instance aupres des Cantons refusans. [Le]⁵ Roy voulant se tenir à cé qu'il en a deliberé avec Le Duc de savoye [K a r l E m a n u e l I.]